



**Landesbeauftragter Johannes Beleites:**

**„Eine gute Nachricht für Betroffene von SED-Unrecht“**

Die fraktionsübergreifende Einigung von SPD, CDU/CSU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP im Deutschen Bundestag über die bessere Unterstützung der Opfer der SED-Diktatur hat der Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Johannes Beleites, ausdrücklich begrüßt: „Das ist eine gute Nachricht für die Betroffenen von SED-Unrecht.“ Beleites zeigte sich erleichtert, dass die Einigung noch in dieser Legislaturperiode erfolgt und die Abgeordneten viele Forderungen der Landesbeauftragten und der Opferverbände nun berücksichtigen wollen.

„Wir freuen uns über die Einigung der Fraktionen trotz der schwierigen politischen Situation inmitten des Wahlkampfes. Angesichts des hohen Alters vieler Betroffener des SED-Unrechts wäre eine weitere Verzögerung fatal gewesen. Zu danken ist auch allen Mitstreitern aus den Opfer- und Aufarbeitungsverbänden, den Ministerpräsidenten der Länder sowie der Opferbeauftragten des Deutschen Bundestags, Evelyn Zupke, für ihr ausdauerndes Engagement in dieser Angelegenheit“, erklärte Johannes Beleites am Dienstagnachmittag.

Laut Angaben aus Fraktionskreisen soll ein bundesweiter Härtefallfonds eingerichtet, die Opferrente für die politischen Häftlinge und die Ausgleichsleistungen für beruflich Verfolgte deutlich erhöht und dynamisiert, die Anerkennung von verfolgungsbedingten Gesundheitsschäden grundlegend erleichtert, ein Zweitantragsrecht auf strafrechtliche Rehabilitation eingeführt und Entschädigungsleistungen für Zwangsausgesiedelte und Opfer, die von Zersetzungsmaßnahmen außerhalb der DDR betroffen waren, im Gesetz verankert werden.

Im Mai 2024 hatte das Bundesministerium für Justiz einen Referentenentwurf zur Novellierung der SED-Unrechtsbereinigungsgesetze vorgestellt. Er wurde damals von den Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und den SED-Opferverbänden als in vielen Punkten unzureichend kritisiert. Demgegenüber konnten jetzt wesentliche Verbesserungen erreicht werden.